Schönburger Tageblatt

und

Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Annahme von Inseraten für die nächsterscheinende Nummer bis Vormittags 1/2 11 Uhr. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., monatlich 55 Pf. Einzelne Nrn. 10 Pf. Inserate pro Zeile 10 Pf., für auswärts 15 Pf.

Filialen: In Altstadtwaldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Hrn. Strumpfwirker Fr. Herm. Richter; in Kaufungen bei Herrn Fr. Janaschek; in Langenchursdorf bei Herrn H. Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dahler; in Wolkenburg bei Herrn Herm. Wildenhain; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

Fernsprecher Nr. 9.

Amtsblatt für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.

Zugleich weit verbreitet in den Städten **Penig, Lunzenau, Lichtenstein-Callnberg** und in den Ortschaften der nachstehenden Standesamtsbezirke:
Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenchursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Oelsnitz i. E., Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wolkenburg und Ziegelheim.

№ 90. **Freitag, den 17. April** **1908.**

Witterungsbericht, aufgenommen am 16. April, Nachm. 3 Uhr.
Barometerstand 766 mm reduziert auf den Meeresspiegel. **Thermometerstand** + 15,5° C. (Morgens 8 Uhr + 8° C. Tiefste Nachttemperatur + 4° C.) **Feuchtigkeitsgehalt** der Luft nach Lambrechts Polymeter 52%. **Taupunkt** + 6° C. **Windrichtung:** Nordost. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 0,0 mm
Daher **Witterungsaussichten** für den 17. April: Halb bis ganz heiter.

*Waldenburg, 16. April 1908.

Charfreitags-Gedanken.

Unter der Menge, die sich nach den Erzählungen der Evangelien um das Kreuz von Golgatha sammelt, sehen wir Vertreter der verschiedensten Regungen des menschlichen Herzens. Da sind der Hochmut und die Herrschsucht der Großen in Israel, die nun triumphieren, daß ihre Herrschaft fernerhin nicht mehr bedroht ist. Da ist die Gleichgiltigkeit der römischen Beamten, für die nur das sinnlich Wahrnehmbare Interesse hat und die achselzuckend den Mann sterben sehen, dessen Wesen ihnen ganz unverständlich ist. Da ist die Spottlust, die da glaubt überlegen höhnen zu können: Bist Du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz! Da ist die Habsucht, die nach den Kleidern des Verurteilten die Hand ausstreckt, die Gemeinheit, die den Wehrlosen mißhandelt, die gedankenlose Neugierde, die überall dabei sein muß, wo es was zu sehen gibt. Da ist die Empfänglichkeit für Edles und Erhabenes, die mit dem römischen Hauptmann spricht: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen! Da sind auch die Liebe und Treue, die, ob auch mit blutenden Herzen, dem Geliebten noch bis an des Todes Pforten folgen.

Alle diese Leute, die da unter dem Kreuze stehen, haben das Gefühl: Es ist aus mit dem Wirken des Mannes, das einst so vielverheißend begonnen, er ist gescheitert mit seinen Plänen und Absichten. Selbst die Treuen, die ihm bis hierher gefolgt waren, sahen wohl alle ihre Hoffnungen zagend zusammenbrechen. Immer noch mochten sie im Stillen gehofft haben, eine plötzliche Wendung werde noch die Niederlage in glänzenden Sieg verwandeln — nun sie ausblieb, starrte der Blick in grauenvolle Nacht, das für unmöglich Gehaltene war doch möglich geworden. Nur ein Einziger sieht über diesem verachteten Kreuze die Krone der Herrlichkeit schweben, nur ihm offenbart sich völlig die Majestät dieses Geschwächten und Gequälten. Dieser Eine aber steht nicht unter dem Kreuze, er hängt, der Elendesten Einer in dieser bunt gemischten Versammlung, am Kreuze. Und Bekenntnis, Huldigung, Bitte fließt ihm über die Lippen, da er den Blick zu dem mit Dornen Gekrönten wendet: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst.

Es liegt etwas Ueberwältigendes in diesen Worten des Schächers, und wer sich recht in sie versenkt, der erkennt in ihnen das lebendigste Zeugnis von der Herrlichkeit Jesu, das jemals abgelegt wurde. Viele haben sich zu ihm bekannt, ehe diese Worte gesprochen wurden, begeistert von seinen Worten und Taten haben sie in ihm die Erfüllung der Hoffnungen ihres Volkes gesehen und freudig ihm gehuldigt. Noch viel mehr haben ihn später zu ihrem Herrn und Meister erwählt, nachdem der Geist des Auferstandenen sich ausgewirkt und das Evangelium seinen Siegeslauf angetreten hatte durch die Völker. Den Einen wie den Andern war die in Jesu lebende göttliche Kraft deutlich offenbar geworden, daß es nahe lag, sich zu ihm zu bekennen. Aber ihn in seiner Niedrigkeit zu sehen, äußerlich in nichts unterschieden von der eigenen Verbrecher-Existenz, in seinem äußern Geschick der seltsamste Gegensatz zu dem Königtum, das er für sich beanspruchte, und doch nicht irre zu werden an ihm, doch von dem siegreichen Ausgange dieser Erden-Wirksamkeit so fest überzeugt zu sein, daß die Bitte um gnädiges Gedenken in der einstigen Herrlichkeit sich hervorwagt, — das ist eine Glaubenskraft, die alles hinter sich läßt, was je Menschenherzen an Jesum gefesselt. Da ist es verständlich, daß solchem Glauben die Verheißung wird, wie sie noch keinen Sterblichen so unbedingt sicher in der Sterbestunde erquickt hat: Wahrlich, ich sage Dir: Heute wirst Du mit mir im Paradiese sein.

Aber freilich, dieses Bekenntnis zu Jesu kommt aus der entsetzlichsten Verlassenheit heraus, die ein Mensch empfinden kann. Alle Stützen, bei denen dieses arme Leben einst Halt suchte, sind gebrochen, die Freunde haben sich verlaufen, die Genüsse sind ausgekostet, die Sünden stehen anklagend vor der Seele, die gräßlichsten Schmerzen peinigen, der Tod ist nahe und verzieht doch noch immer, damit die Qual noch größer werde. Da seufzt in dieser furchtbaren Angst das arme Herz nach Erlösung von all den Banden, die es bedrücken. Und da wendet sich das Auge zu dem Schicksalsgenossen, der auch am Kreuze noch seine Hoheit betätigt. Auch unter den Qualen des Kreuzestodes bleibt er noch der, der er gewesen, erhaben über der Menge, die eben noch ihr: Kreuzige! rief. Er hat nichts zu bereuen, er weiß sich auch jetzt noch eins mit seinem himmlischen Vater. Und als der herrlichste Ausklang dieses reinen, harmonischen Erdenlebens kommt ihm die Bitte: Vater vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun, — Liebe und Hoheit verschmelzen in eins. Das hat dem Schächer das arme, nach Erlösung lechzende Herz berührt, nun weiß er, wer ihm auch jetzt noch helfen kann.

Wir Menschen des 20. Jahrhunderts haben von der Herrlichkeit Jesu viel mehr erfahren, als jener Schächer. Jedes Blatt der Geschichte erzählt uns von ihr, und wenn wir uns in der Gegenwart umsehen wollen, so können wir überall sein Walten sehen, trotz aller offenen und geheimen Feindschaft, die sich wider ihn stemmt. Ein Bedürfnis nach Erlösung geht durch unser ganzes Geschlecht, und nach Befreiung von Ketten, sichtbaren und unsichtbaren, die uns drücken, sehnen wir uns alle, mögen wir es eingestehen oder nicht. Aber wir täuschen uns gern über unsere eigene Hilflosigkeit, wir vermeiden auch gern, den von den allbeliebten Wegen so weit abweichenden Spuren Jesu nachzugehen, wir stellen uns am allerwenigsten gern unter das Kreuz. Aber wer die Kraft erfahren, die von diesem Kreuz ausgeht, der läßt sich von dem Schächer nicht beschämen. Da findet er die Befreiung, nach der er sich so oft sehnt. O daß doch recht viele, die vergeblich überall in der Welt sie suchen, sie dort suchen möchten, wo sie allein zu finden ist.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser erledigt auch auf Korfu die laufenden Regierungsgeschäfte. Am heutigen Gründonnerstag nehmen die Majestäten mit ihren Kindern im Achilleion das Abendmahl.

Großherzog Friedrich von Baden, der durch einen Influenzaanfall längere Zeit an das Zimmer gefesselt war, ist jetzt wieder soweit hergestellt, daß er einen Spaziergang ins Freie unternehmen konnte.

Generalfeldmarschall v. Hahnke in Berlin hat folgendes Kaisertelegramm aus Korfu erhalten: „Ich bin tiefbetrübt über die Meldung von dem Brande, welchem die alte Garnisonkirche so bald nach ihrer Renovierung zum Opfer gefallen ist. Allen, die sich an dem Rettungswerk beteiligt haben, insbesondere der Feuerwehr, welche Bewundernswertes leistete, spreche ich meinen königlichen Dank und meine Anerkennung aus. Wilhelm R.“ Die Entstehungsursache des Brandes ist auch heute noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt.

Ueber die Audienz des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow beim Papste sind genauere Einzelheiten noch nicht bekannt geworden. Gleichwohl geht man mit der Annahme nicht fehl, daß die einstündige Audienz einen sehr herzlichen Charakter getragen hat und für beide Teile aufs angenehmste verlaufen ist. Das darf man aus dem Umstande schließen, daß Papst Pius nach dem Reichskanzler, und während dieser in dreiviertelstündiger Unterredung mit dem Kardinal-Staatssekretär Merry del Val konferierte, die Frau Fürstin von Bülow, danach den Gesandten v. Flotow und schließlich den Professor v. Renvers empfing.

Der konservative Reichstags- und preußische Landtagsabgeordnete Zindler-Schönlanke, Bezirk Bromberg, ist im 56. Lebensjahre verstorben. Der Verstorbene, der sich um die Förderung des Deutschtums in den Ostmarken wohl verdient gemacht hat, gehörte dem Reichstage seit 1903, dem preußischen Abgeordnetenhause seit 1890 an. Als Reichstagsabgeordneter vertrat er den Wahlkreis Colmar-Czarnikau-Filehne.

Die Vorarbeiten für die Reichsfinanzreform werden im Reichsschatzamt mit Eifer betrieben. Bisher handelt es sich allerdings mehr um Erwägungen und um Fühlungnahme mit den in Betracht kommenden Instanzen. Die endgültigen Vorlagen können erst im Sommer zur Aufstellung gelangen. Bei seinen Vorarbeiten gibt dem Staatssekretär Sydow eine gewisse Richtschnur die vertrauliche Besprechung, die am Tage seiner Ernennung unter dem Vorsitz des Fürsten v. Bülow im Reichskanzlerpalais stattgefunden hat, und an der die stimmführenden Mitglieder des Bundesrats teilgenommen haben. Auch mit den Führern der Blockparteien des Reichstags hat sich der neue Reichsschatzsekretär bereits über die Grundzüge der Reform zu verständigen gesucht. Das alles waren jedoch nur unverbindliche Vorbesprechungen. Erst im Laufe des Sommers, wenn die Einzelheiten der vom Reichsschatzsekretär zu machenden Vorschläge feststehen werden, sind Konferenzen mit den Finanzministern der größeren Einzelstaaten zu erwarten. Daran werden sich entsprechende Verhandlungen mit den für die Finanz- und Steuerfragen maßgebenden Mitgliedern der Blockparteien anschließen. Der Reichsschatzsekretär Sydow wird am Donnerstag kommender Woche vom Könige von Württemberg in Audienz empfangen werden.

Die Vorbereitungen für die beiden internationalen Urkunden, durch die der territoriale status quo an den Rändern der Ostsee und Nordsee befestigt werden soll, sind laut halbamtlicher Meldung jetzt soweit gediehen, daß voraussichtlich noch vor Ablauf des April die betreffenden Abkommen unterzeichnet werden können.

Gegen die „Rheinisch-Westf. Ztg.“, die im Streik der Reichstagsjournalisten eine ganz isolierte Stellung einnahm und ihrem Berliner Korrespondenten kündigte, weil er ihr in den Tagen des Streiks keine Parlamentsberichte sandte, beschlossen die verschiedenen Berliner Journalisten- und Schriftsteller-Vereine den gemeinsamen Boykott, indem sie die Erwartung aussprachen, daß alle Zeitungsleute die Mitarbeit an dem Blatte einstellen würden. Die Anwesenden verpflichteten sich durch Unterschrift, in diesem Sinne zu handeln.

Die Leutenot in der Landwirtschaft ist in diesem Jahre erheblich geringer als in den Vorjahren. Der Andrang Arbeitsuchender bleibt zwar noch immer stark hinter der Nachfrage zurück, ist aber bei weitem höher als in den vergangenen Jahren.

Ein erheblicher Preissturz der Rohbaumwolle wird aus Amerika gemeldet. Als Grund des Rückgangs wird namentlich die Einschränkung des Verbrauchs in Zusammenhang mit der ungünstigen Lage der Gespinstindustrie angegeben. Die Garnpreise sind gleichfalls gesunken, wenn auch in geringerem Maße.

Die sozialdemokratische Maifeier scheint an der Geldfrage endgültig Schiffbruch erleiden zu sollen. Die Gewerkschaften erklären den Beschluß des Parteivorstandes für unannehmbar, wonach sie die Unterstützungsgelder an diejenigen Genossen, die wegen Teilnahme an der Maifeier ausgesperrt werden, aus ihrer eigenen Tasche zahlen sollen. Sie erklären ausdrücklich, daß die Aufrechterhaltung jenes Beschlusses die ganze Maifeier in Frage stellen würde. Recht so! Je schneller die sozialistische Maifeier schwindet, um so besser, mit ihr wird ein unangenehmer Stein des Anstoßes aus dem Wege geräumt.

Der Zentralausschuß der Reichsbank tritt am Sonnabend vor dem Feste zu einer Sitzung zusammen, in der eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes beschlossen werden soll.

Die Regierung von Reuß j. L. genehmigte nach längerem Widerstand die Zulassung der Feuerbestattung im Fürstentum.

Oesterreich-Ungarn.

Das Begräbnis des ermordeten Gouverneurs Grafen Potocki in Lemberg ist ohne Zwischenfall verlaufen. Nach dem Leichenbegängnis zogen etwa 200 polnische Studenten

SLUB Wir führen Wissen. MUSEUM Naturalienkabinett WALDENBURG

nach dem Universitätsgebäude, wo Ansprachen gegen die Ruthenen gehalten wurden. Abends veranstalteten mehrere hundert polnische Studenten und halbwüchsige Burschen Straßenkundgebungen gegen die Ruthenen. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein und trieb die Menge auseinander, wobei einige Personen verwundet wurden. So verwerflich die Tat des ruthenischen Studenten Sizpeski selbst war, so bedauerlich ist die Haltung, die weitere ruthenische Kreise gegenüber der Mordtat einnehmen. Dieses Verhalten ist jedenfalls nicht geeignet, die Sympathie für die Ruthenen zu erhöhen.

Frankreich.

In einer Betrachtung über die französische Kriegführung in Marokko kommt die „Köln. Ztg." zu dem Ergebnis, daß sich die kriegerischen Maßnahmen der Generäle Lyautey und Damade in letzter Instanz gegen Muley Hafid richten. Sollte dies der Fall sein, so würde sich Frankreich einer folgenschweren Verletzung der Generalakte von Algesiras schuldig machen.

In der Pariser Geographischen Gesellschaft machte der französische Forschungsreisende Hauptmann Villiaume Mitteilungen von einem neuentdeckten Goldlande. Es liegt angeblich im Westen von Französisch-Guinea zwischen den Stationen Sigiri und Kindia und soll beinahe eine Million Hektar umfassen. Nur wenige Meter unter dem Boden sollen sich goldhaltige Erze befinden und zwar stellenweise in einer Tiefe von 14 Metern in einem Kubikmeter Erde 123 bis 2200 Gramm Gold. Herr Villiaume erzählte auch von großen Goldkörnern, die im Sande der ausgetrockneten Bäche häufig zu finden seien. Auf einem Spaziergange zum Millionär zu werden, ist sicherlich verlockend, doch können wir aber Zweifel an den Erzählungen nicht unterdrücken.

Persien.

Die Unsicherheit in der persischen Hauptstadt hat einen hohen Grad erreicht. Die Polizei, die seit vielen Monaten keinen Sold erhalten hat, ist ganz unzuverlässig. Dieser Tage mieteten drei Räuber eine Droschke. Außerhalb der Stadt ermordeten sie den Kutscher, dann spannten sie die Pferde aus, um sie zu verkaufen. Die Folge der Tat ist ein Droschkenkutscherausstand.

Dänemark.

Der Folkething nahm am Dienstag endgültig den bereits vom Landsthing angenommenen Regierungsgesetzenwurf, betreffend die Einführung des allgemeinen Wahlrechts für alle steuerzahlenden Männer und Frauen über 25 Jahre, sowie für alle verheirateten Frauen, deren Männer Steuer bezahlen, an. Der Entwurf verleiht das Wahlrecht zu allen kommunalen Körperschaften, ausgenommen zu den Kreistagen, wo die höchstbesteuerten Wähler ein Drittel der Wahlmänner bilden sollen, während sie jetzt die Hälfte der Wahlmänner ausmachen. Die Wahlen werden nach der Proportionalwahlmethode vorgenommen. Die Annahme des Gesetzentwurfes erfolgte mit 64 gegen 35 Stimmen; dafür stimmten die linke Reformpartei, die gemäßigte Linke und zwei Mitglieder der Rechten, dagegen stimmten die Sozialdemokraten, die radikale Linke und fünf Mitglieder der Rechten.

Amerika.

Die amerikanischen Rüstungen werden mit einem so auffälligen Eifer betrieben, daß es am Ende doch den Anschein gewinnt, als rechne man in Washington schon für absehbare Zeit auf einen kriegerischen Zusammenstoß mit Japan. Gegen andre, also europäische Mächte können sich die amerikanischen Rüstungen nach Lage der Dinge nicht richten. Wenn Roosevelt in seiner Botschaft, worin er den Kongreß ersucht, vier Kriegsschiffe statt der ursprünglich geplanten zwei, auch die Friedensliebe Amerikas betont und hervorhebt, er könne sich keine Umstände denken, unter denen Amerika einen Krieg beginnen würde, so muß man sich denn doch sagen, daß Worte leichter wiegen als Taten!

Aus dem Muldentale.

***Waldenburg,** 16. April. Die Frühlingssonne hat den Sieg davongetragen. Gestern zeigte sie seit längerer Zeit zum ersten Male ihr lang entbehrtes Antlitz. Fast zwei Wochen lang, in denen unfreundliches, naßkaltes Wetter herrschte, haben wir ihre belebenden Strahlen vermißt. Nun muß es doch endlich Frühling werden. Der hohe Barometerstand eröffnet auch berechtigte Aussichten auf schönes und beständiges Wetter für die Osterfeiertage. Draußen sproßt und grünt es, und darauf hat die Menschheit lange genug mit Sehnsucht gewartet.

*— Wir berichteten dieser Tage über den in Glauchau geborenen Schönburgischen Geschichtsforscher Oberlehrer Carl Anton Tobias in Zittau und gaben als sein Geburtsjahr das Jahr 1820 an. Das ist nicht richtig, es muß vielmehr 1828 heißen. Tobias war, wie auf dem Titelblatt seiner Regesten zu lesen ist, ordentliches Mitglied der deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer zu Leipzig, des Kgl. Sächs. Vereins zu Erforschung und Erhaltung vaterländischer Altertümer zu Dresden, der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens zu Breslau, des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag, der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig, korrespondierendes Mitglied der geschichts- und altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg, der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz und Ehrenmitglied des Gewerbevereins zu Glauchau und des Vereins Herold in Berlin. Mit unermüdlichem Fleiße hat Tobias zur Geschichte des Hauses Schönburg urkundliches Material gesammelt und kritisch verarbeitet. Leider gelangte nur ein kleiner Bruchteil davon zum Druck. Unter den Forschern der Geschichte des Hauses Schönburg darf er unbestritten die erste Stelle einnehmen.

*— Der am Sonntag Abend im Erbgericht in Langenchursdorf gehaltene Lichtbildervortrag zum Besten des Vereins für Krankenpflege im Kirchspiele war infolge des schlechten Wetters nur mittelmäßig besucht. Wer aber erschienen war, wurde reichlich belohnt durch die volkstümlichen interessanten Ausführungen des Vortragenden und die künstlerisch kolorierten Bilder. Durch freundliches Entgegenkommen von verschiedenen Seiten konnte immerhin noch ein kleiner Reingewinn erzielt werden.

*— Heute Mittag kurz nach $^1/_2$1 Uhr flog ein aus Südosten kommender großer Luftballon in bedeutender Höhe über unsere Stadt, an dem sich eine mit Personen besetzte Gondel befand. Ueber der Stadt ließen die Insassen anscheinend eine Brieftaube auffliegen, die bald darauf verschwand. Auch der Ballon, der seinen Weg nach Nordwesten nahm, war den Augen der Beschauer bald entschwunden.

*— Der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise hierselbst veranstaltet am ersten Osterfeiertage im Saale des Schönburger Hofes eine öffentliche Theateraufführung. Verschiedene gute hiesige Kräfte haben sich zu diesem Zwecke dem Verein zur Verfügung gestellt und es bleibt nur zu wünschen, daß der Besuch an diesem Abend ein recht starker sein möchte. Ganz besonders berechtigt ist dieser Wunsch insofern, als der Reingewinn dieser Veranstaltung zu einem sehr idealen Zweck verwendet wird: der Naturheilverein beabsichtigt nämlich, hier ein Grundstück für ein Licht-, Luft- und Sonnenbad zu erwerben. Welche Bedeutung eine derartige Anstalt im gesundheitlichen Sinne hat, lehren uns die Berichte aus Städten, die schon ähnliche Institute haben.

*— Auf Anregung des Sächsischen Turnlehrervereins hat das Kultusministerium die Einrichtung von Fortbildungskursen für Turnunterricht erteilende Lehrer in den einzelnen Schulinspektionsbezirken des Landes verfügt, und der genannte Verein hat die dazu erforderlichen Lehrkräfte gestellt. Es soll durch diese Maßnahme den Lehrern Gelegenheit gegeben werden, sich mit den neueren Erscheinungen auf dem Gebiete des Turnwesens bekannt zu machen und besonders auch dem zeitraubenden und nicht immer zweckdienlichen Einüben von Reigen für öffentliche Vorführungen vorgebeugt werden. Sicherlich wird auf diesem Wege ein kräftiges, den gesundheitlichen Anforderungen entsprechendes Schulturnen auch fernerhin wirksam gefördert werden.

*— Bisher wurde die Champignonzucht nur in geschlossenen Räumen betrieben. Im Freien gab es gelegentlich Champignons wildwachsend, aber eine eigentliche Zucht im Freien fand nirgends statt. Einem alten, erfahrenen Champignonzüchter in Braunschweig, J. Perremanns, ist es nun gelungen, ein Verfahren zu finden, bei dem die Zucht auch im Freien möglich ist. Es werden im Sommer, Ende Juni, Anfang Juli, lange Erdhügel ausgeworfen; daran wird vorbereiteter Dünger mit Brut gespickt und mit einer dicken Schicht Erde bedeckt. Die Pilze entwickeln sich dann massenhaft in der Erde; es muß darauf geachtet werden, wenn die Erde platzt, da es dann Zeit ist, die Pilze zu ernten. Eine genaue Kulturangabe aus der Feder von J. Perremanns enthält der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Die sich für Champignonzucht im Freien interessieren, sollten sich diesen Bericht vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. senden lassen.

Ziegelheim, 15. April. Der am Palmsonntage in Webers Gasthof abgehaltene Familienabend vereinte die Neukonfirmierten mit ihren Eltern, Lehrern und Mitschülern und mit vielen Anderen aus der Kirchgemeinde zu geselligem Beisammensein. Der ernsten, wie der festlichen Bedeutung des Palmsonntags insbesondere als Konfirmationstag gaben einerseits Anfangsgesang „Dein Zion streut dir Palmen" und Schlußgesang „Befiehl du deine Wege" Ausdruck, andererseits das Begrüßungs- und das Schlußwort des Ortspfarrers und die Deklamationen zweier Gerokscher Gedichte durch Schülerinnen. Den Mittelpunkt des Abends bildete der Vortrag des schon durch eine frühere geistige Gabe hier bekannten Herrn Professor Caspari vom Kgl. Gymnasium zu Chemnitz: „Deutschland vor 100 Jahren." Ausgehend von dem häufig gesungenen Loblied auf die gute alte Zeit schilderte der Redner die kläglichen Zustände des alten deutschen Reichs, gegen welche der Besitz des neuen Reichs uns zum Dank gegen Gott, wie zum Dank gegen das Haus Hohenzollern, besonders gegen Kaiser Wilhelm I. mit seinen unübertrefflichen Ratgebern und gegen unser tapferes, opferfreudiges Heer verpflichtete. Früher lebte das Deutsche Reich eigentlich nur in den Gedanken der Dichter, während das heutige Reich Gemeingut der ganzen Nation ist. Der Vergleich der wirtschaftlichen und sozialen Zustände im alten und im neuen Reich fiel ebenfalls zu Gunsten des letzteren aus. Einen Widerklang des Vortrags gaben die Deklamation eines Gedichts durch einen Schüler und zwei patriotische Lieder, die Herr Kirchschullehrer Schmidt nebst einigen andern Liedern mit dem Kinderchor vortrug. Auch einige gemeinsame Vater-

Unterhaltungsteil.

Die Sünde.

Von Leonard Merrick.

7) (Fortsetzung.)

„Nachdem wir die Nachricht von der Erbschaft gelesen hatten, sprach er von nichts anderem mehr; stundenlang saß er auf dem Platze, auf dem Sie jetzt sitzen, und phantasierte mir aus seiner Kindheit vor. Ich kann Ihnen von seinem Vetter Guy erzählen, der ertrunken ist, und von seiner Cousine Minnie, in die er verliebt war, ich weiß, daß Minnie einen Eisenbahningenieur geheiratet hat und nach Kanada gegangen und dort gestorben ist. Ich kann Ihnen haarklein den Streit erzählen, den er mit seinem Vater hatte, als er aus der Schule ausgewiesen wurde, und einen anderen, als er aus dem väterlichen Hause durchbrannte und die Taschenuhr versetzte, die sein Vater einem Uhrmacher zum Reinigen gegeben hatte, ich weiß, daß sein Vater ihm einen Hofmeister aufnahm — der hieß Benson — und ihn wieder entließ, als er die Entdeckung machte, daß Lehrer und Schüler zusammen auf den Bummel gingen, ich — ach, du lieber Gott, was könnt' ich Ihnen nicht alles erzählen!"

„Können Sie mir auch sagen, warum sein Vater nichts mehr von ihm wissen wollte?"

„Nein," gab sie zu, „das weiß ich nicht genau, darüber hat er sich nie geäußert."

„Das muß also etwas Unehrenhaftes gewesen sein, und ich würde einen Namen führen, der mit Schande bedeckt ist."

„Aber es ist vertuscht worden," warf sie rasch ein, „das weiß ich bestimmt. Es war nur zwischen Vater und Sohn, es hat nie eine Seele darum gewußt — das kann ich beschwören!"

„Sie wollen sagen, daß er es beschworen hat, aber er kann ja gelo . . ." Er erinnerte sich plötzlich, daß Jardine tot im Nebenzimmer lag und hielt inne; dann fügte er hinzu: „Es ist vielleicht nicht wahr gewesen."

„Warum hätte er mich in diesem Punkte hintergehen sollen? Es war gar kein Geld dazu vorhanden, denn mir war es ganz gleichgültig."

Er klopfte die Asche aus der Pfeife und stopfte sie von neuem; sie sah ihm zu, bis der Tabak brannte.

„Aber sein Vater weiß, was es war," sagte er, „und ich wäre über das Hauptereignis im unklaren."

„Ist es anzunehmen, daß Phil, wenn er zu seinem Vater zurückgekehrt wäre, davon gesprochen hätte? Wenn jemand die alte Geschichte aufrührt, so wird es doch nur Sir Noel sein, und dann kann es doch nicht schwer sein, eine passende Antwort zu geben?"

„Sie sagen, daß gar keine Verwandten da sind," warf er nachdenklich ein, „aber es handelt sich doch auch um andere Leute, wie Freunde, Advokaten, Dienerschaft, Leute, die ihn kannten, bevor er nach Australien ging?"

„Bedenken Sie, daß er damals noch nicht neunzehn Jahre alt und daß sein Vater um diese Zeit noch nicht Sir Noel war. Er wohnte in der Adelaidenstraße, wenn Sie wissen, wo die ist, und hat nie von etwas Besserem geträumt, und Phil war doch fast die ganze Zeit über in der Schule. Wenn also einige Freunde den Baron besuchen, so gehört doch nicht viel Mut dazu, ihnen entgegenzutreten. Ach!" rief sie aus, „wie können Sie nur zögern? Bedenken Sie doch: Croft Court, alles, alles gehört Ihnen! Begreifen Sie, was das heißt? Ich versichere Sie, daß ich Sie mit dem kleinsten Detail bekanntmachen kann, es ist so einfach. Sie haben ja nichts zu tun, niemanden zu verdrängen, es ist keiner da, der Ihre Ansprüche bekämpft — es ist doch zum Beispiel etwas ganz anderes als die Tichborne-Affäre. Ich kann doch, wenn es nötig ist, erklären, daß ich Sie die letzten Jahre als Philip Jardine gekannt habe!"

„Das täte ich an Ihrer Stelle nicht," sagte Maurice, „es wäre nicht sehr überzeugend, und das Beste für Sie wäre, Ihren Anteil an der Beute in Empfang zu nehmen, ohne sich sehen zu lassen . . . Wenn es schief ginge, dann würde alles auf mich fallen, und Sie könnten nicht der Mitschuld angeklagt werden. Was — was würden Sie verlangen?"

„Sie meinen welchen Anteil? Ich bin mit dem vierten Teile zufrieden, wenn Sie mir gleichzeitig die Möglichkeit verschaffen, eine so gute Partie zu machen, wie Phil es gewesen. Den vierten Teil von allem, so lange ich lebe, und Einführung in die „gute Gesellschaft" — wie liebkosend verweilte sie auf dem Worte —, „ist das zuviel?"

„Nein," gab er zur Antwort, „ich will mir's überlegen — eine andere Antwort können Sie doch heute nicht von mir erwarten."

Sie hatte ursprünglich nicht einmal so viel erhofft, und er zitterte bei dem Gedanken an das ungeheuere Verbrechen, und doch fühlte er sich eher in gehobener als gedrückter Stimmung. Mit Staunen mußte er sich sagen, daß sein Widerstreben weniger dem Abscheu vor der Unehrlichkeit entsprang, den er stets für unüberwindlich gehalten hatte, als einer gewissen sentimentalen Scheu, aus dem Verlust eines anderen Nutzen zu ziehen. Er gestand sich ferner, daß er gegen dieses Widerstreben bereits ankämpfte.

Plötzlich erinnerte er sich, daß er sich erboten hatte, alles Nötige für die Beerdigung zu besorgen, und in diesem Augenblicke schwand auch der leiseste Wunsch, ihr Anerbieten anzunehmen. Die Scheußlichkeit seines Vorhabens durchschauerte ihn, und er versuchte sich einzureden, daß er sich nur einer momentanen Verirrung schuldig gemacht hatte. Es kostete ihm große Ueberwindung, mit ihr von dem Begräbnis zu sprechen, und er fühlte sich unendlich erleichtert, als sie ihm sagte, daß alle Vorkehrungen bereits getroffen seien.

„Wollen Sie ihn nicht noch einmal sehen, bevor Sie fortgehen?" fragte sie ihn mit leiser Stimme.

Maurice konnte nicht begreifen, daß sie ihm diese Zumutung stellte: schaudernd schüttelte er den Kopf. Sie fand das ein wenig gefühllos, aber so waren die Männer! All ihre Bitterkeit, die der Verzweiflung entsprungen war, verschwand, als diese wich, und sie empfand bei dem Gedanken an die Fehler Jardines nichts als Mitleid.

Maurice nahm Abschied von ihr und kehrte in Clacys Hotel zurück.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.
MUSEUM
Naturalienkabinett
WALDENBURG

lands- und Volkslieder wurden angestimmt. Zur Ergänzung und Bestätigung des die allgemeinen Zustände darstellenden Vortrags dürfte die Bekanntgabe der Niederschrift des einstigen Pfarrers Garmann vom Jahre 1809 gelten, welche der derzeitige Pfarrer unter dem Titel „Ziegelheim vor 100 Jahren" gab. Was P. Garmann vom damaligen Landesherrn Friedrich August des Gerechten geschrieben hat, ist ein rührendes Denkmal sächsischer Treue. Auch der gewissenhaften Fürsorge von Seiten des damaligen Patrons, Seiner Durchlaucht des Fürsten Otto Victor von Schönburg-Waldenburg, ist von Garmann gedacht. Jene Niederschrift erwähnt die damaligen Gerichts- und sonstigen Amtspersonen von Ziegelheim, die häufigen Feuersbrünste, die Zeiten der Teuerung Ende des 18. Jahrhunderts und die hohen Kontributionen in den damaligen Kriegsnöten. Besonders wertvoll ist das im Licht des göttlichen Worts von den religiösen und sittlichen Zuständen der damaligen Zeit gegebene Bild. Was Pastor Garmann seiner Gemeinde gewesen ist, davon zeugt noch die Inschrift auf dem schlichten Eisenkreuz an der Kirche mit der Ueberschrift: „Sein Leben war Liebe." In den Pausen wurden von Herrn Hilfslehrer Schulze Schriften des Gustav-Adolf-Vereins angeboten und zahlreich abgesetzt. In den zu Liebesgaben teils für den Glauchauer Kreisverein für innere Mission, teils für bedürftige Glieder hiesiger Kirchgemeinde aufgestellten Büchsen fanden sich 7 Mk.

— Die organisierten Maurer in **Glauchau** sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben ihre Forderungen (45 Pf. Stundenlohn für Maurer und 50 Pf. für Steinträger) bereits eingereicht, zu denen die Baugewerkeninnung in einer am Dienstag Abend stattgefundenen Versammlung Stellung nahm.

— Die Stadt **Glauchau** steht vor der Ausführung mehrerer größerer Bauten. In den kommenden Tagen findet zunächst die Grundsteinlegung für den Bismarck-(Wasser-)Turm statt, dessen Höhe rund 40 Meter betragen wird. Als Baukosten für den Turm, der ein architektonisch schönes Monument zur Erinnerung an den großen Kanzler werden wird, sind 105,000 Mark bewilligt. Desgleichen wird in diesen Tagen auch mit dem Neubau eines 9000 Kubikmeter fassenden Gasometers begonnen, wofür 95,000 Mk. ausgeworfen sind. Ferner ist der Neubau eines Krankenhauses geplant. Der hierzu gesammelte Fonds beträgt gegenwärtig rund 100,000 Mk. Die Baupläne für das Krankenhaus sind bereits in Bearbeitung. Außerdem wird an das Bürgerheim ein Anbau geplant und schließlich steht noch der Neubau eines Rathauses bevor. Die Platzfrage für den Rathausbau ist allerdings noch nicht endgültig entschieden. Für die letzteren Bauten stehen noch Anleihemittel in Höhe von rund $1^1/_2$ Millionen Mk. zur Verfügung.

— **Zwickau** kann in diesem Jahre zwei 50jährige Eisenbahnjubiläen feiern. Am 15. Mai 1858 wurde die am 15. Oktober 1855 begonnene Eisenbahnlinie Zwickau-Schwarzenberg, die von Zwickau aus durch das romantische Tal der Zwickauer Mulde und des Schwarzwassers führt, und am 15. November 1858 die Linie Zwickau-Chemnitz, deren Bau Mitte des Jahres 1855 begonnen hatte, dem Betriebe übergeben.

Aus dem Sachsenlande.

— Zur Wahlrechtsreform schreiben die „Sächsischen Politischen Nachrichten": „Wenn auch eine Einigung zwischen den beiden maßgebenden Fraktionen zustande gebracht worden ist, so fehlt doch zu derselben noch die Zustimmung der Staatsregierung. Erst nach den Ferien wird sich feststellen lassen, ob diese Zustimmung erfolgt, beziehentlich welche Bedingungen von seiten der Regierung an die Annahme der gestellten Vereinbarungen noch gestellt werden. Nach unserer Kenntnis der Dinge wird voraussichtlich noch vor der Vertagung des Landtages die Vorlage in der Zweiten Kammer verabschiedet werden. Die beiden Fraktionen verhandeln untereinander durch einen Vertrauensausschuß, der bis zur hoffentlich glücklichen Erledigung dieser Angelegenheit in Funktion bleibt."

— Die **Dresdner** Schuhmachergehilfen haben der dortigen Innung den seit 1905 gültigen Tarif gekündigt und einen neuen Tarif ausgearbeitet, der eine neunstündige Arbeitszeit und eine Lohnerhöhung bis zu 40 Prozent fordert.

— Die streikenden Stukkateure in **Dresden** haben die ihnen von der Innung angebotenen Lohnerhöhungen nicht angenommen. Die Lohnkommission soll deshalb erneut mit den Arbeitgebern in Unterhandlungen treten.

— Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller wird Donnerstag, den 16. d. zu einer Sitzung in den Räumen des Verbandes in **Dresden** zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen neben einer Reihe von Anträgen einige wichtige Punkte zur Verhandlung, u. a. Bericht über die Verhandlungen der 26. Kommission zur Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung im Reichstage, Antrag der Streikentschädigungsgesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller betr. Erweiterung des Wirkungskreises, Stellungnahme zu dem Projekt Begründung eines Vereins gewerblicher Arbeitgeberverbände, ferner Schaffung einer neuen Zentralstelle der deutschen Industrie durch Zusammenschluß der bestehenden Landesverbände des Deutschen Reiches u. a.

— Im Monat März versteigerte das Amtsgericht **Dresden** nach dem „Dresd. Anz." 60 in seinem Bezirke gelegene Grundstücke, von denen 37 auf die Stadt Dresden entfielen. Insgesamt waren die Grundstücke auf 4,713,124 Mark geschätzt, dem eine hypothekarische Belastung von 5,332,623 Mark gegenüberstand. Das Erwerbsgebot betrug 3,357,111 Mark, der Erwerbspreis 4,298,744 Mark, so daß 1,257,450 Mk. zum Ausfall kamen.

— Der deutsch-amerikanische Gesangverein „Arion" wird am 16., 17. und 18. Juli in **Chemnitz** verweilen. Das Hauptkonzert findet am ersten Tage statt.

— Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen der in **Hohenstein-Ernstthal** im sogenannten „Badergut" wohnende, in den 60er Jahren stehende verheiratete Strumpfwirker Ernst Martin. Der Genannte ist seit längerer Zeit nervenleidend. Alle Bemühungen seiner Angehörigen, über seinen Aufenthalt etwas zu erfahren, waren bisher ergebnislos. Man vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat.

— Das 14. Elbgausängerfest wird in diesem Sommer in **Kötzschenbroda** abgehalten werden. Dort soll eine Festhalle für die Gesangsaufführungen errichtet werden. Die Halle soll in der einen Hälfte Raum für 3000 Zuhörer mit an drei Seiten eingebauten Galerien und in der anderen Hälfte Raum für 3000 Sänger bieten.

— Konfirmanden in **Geyer** unternahmen am Dienstag Nachmittag einen Ausflug und kehrten u. a. im „Jagdschlößchen" an der Elterleiner Straße ein. Als der Konfirmand Lehmann in das Zimmer sah, in dem sein Kamerad Weiser saß, schoß letzterer mit einem Revolver und traf Lehmann in den Mund. Dem Getroffenen wurde das Gebiß zerstört.

— Eine Stiftung in Höhe von 1000 Mk. ist dem Pfarramte in **Großenhain** in diesen Tagen übergeben worden. Die Zinsen sollen in Zukunft Verwendung finden bei der Bewirtung der Konfirmanden gelegentlich der Konfirmandenfeier.

— Von einem tollen Hund wurden in **Zittau** 7 Personen gebissen. Der Hund gehörte einem dortigen Goldarbeiter. Unter den Gebissenen befindet sich die Frau des Goldarbeiters und drei seiner Kinder. Die Verletzten haben sich zum größten Teil nach dem Pasteurschen Institut in Berlin begeben.

Vermischtes.

Allerlei. Der Brand der alten Berliner Garnisonkirche gibt, trotzdem er gelöscht ist, der Berliner Feuerwehr noch reichlich zu tun. Die Aufräumungsarbeiten werden mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die am stärksten von den Flammen beschädigten Innenbauten, die noch nicht zusammengebrochen sind, müssen niedergerissen werden, da Einsturzgefahr besteht. Außer einem alten Bilde des Feldmarschalls Grafen Wartensleben und einem die Kreuzigung darstellenden Gemälde sind das Kirchensilber, die Sessel der Kaiserfamilie und die Gruft mit den Särgen von Kriegshelden gerettet worden. Von den im siebenjährigen Kriege und in den Feldzügen gegen Frankreich erbeuteten Fahnen sind dagegen nur einige verkohlte Stangen übriggeblieben. — Zwischen Remagen und Rolandseck am Rhein entgleisten infolge Zugtrennung sieben Wagen eines Güterzuges. Beide Hauptgleise wurden gesperrt; der Schaden ist groß. Personen wurden zum Glück nicht verletzt. — Der 100,000. Einwohner der Stadt Mülheim an der Ruhr ist auf dem Standesamt angemeldet worden. — Die Juwelen-Engrosfirma Wood & Co. in Newyork ist zahlungsunfähig geworden. Die Verbindlichkeiten werden auf mehr als 2 Mill. Mark beziffert. — In Osterfeld ist die Baufirma Klüsener, eine der größten im Ruhrbezirk, zahlungsunfähig geworden. — Der Essener Polizei stellte sich der Gattenmörder Elsmann, der am 4. Februar seine Frau ermordete und seitdem verschwunden war.

Telegramme.

Görlitz, 16. April. **Die Strafkammer verurteilte den früheren Tafelglashüttenbesitzer Cleemann aus Rauscha wegen Konkursvergehens und Wechselfälschung, wodurch die Reichsbank um 100.000 Mk. geschädigt wurde, zu zwei Jahren ein Monat Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte wurde sofort verhaftet.**

Essen, 16. April. **Im Ruhrbezirk ist abermals ein Pockenfall vorgekommen. In Linden a. d. Ruhr wurde die Krankheit bei einem kürzlich zugereisten russischen Erdarbeiter festgestellt.**

Frankfurt a. M., 16. April. **Aus dem Rheingau wird der „Frkft. Ztg." gemeldet, daß in der zur Raiffeisen-Organisation gehörigen Darlehnskasse in Rauenthal ein Fehlbetrag von über 25,000 Mk. festgestellt wurde.**

Bochum, 16. April. **Der Siebener-Ausschuß der Knappschaftsältesten hat gestern beschlossen, den von dem Regierungsvertreter, Geheimrat Steinbrink, gemachten Vermittelungsvorschlag in der Knappschaftsfrage in allen Teilen anzunehmen. Nach diesem Beschluß ist eine Einigung in der Frage des Knappschaftsstatutes zwischen den Arbeitern und den Werksvertretern als bevorstehend anzusehen.**

München, 16. April. **Der Erpresser, der den Kommerzienrat Ludowici solange heimgesucht hat, wurde jetzt von den beiden Knaben, die er seiner Zeit zu dem Salzsäure Attentat angestiftet hat, auf einer Baustelle an der Sternwarten Straße in nächster Nähe der jetzt von ihrem Besitzer verlassenen und zum Verkauf ausgeschriebenen Villa Ludowici erkannt. Die beiden Knaben liefen sofort auf die Polizeiwache, aber auch der Erpresser hatte sie wiedererkannt und verließ, während die Knaben zur Polizei liefen, die Baustelle, ging in seine Wohnung, kleidete sich um und verschwand. In seiner Wohnung wurde von der Polizei Briefe und Sprengstoffe gefunden. Der Erpresser ist der 23jährige frühere Postadjunkt und jetzige Bauarbeiter Imhof. Die Polizei setzte sofort mit Unterstützung sämtlicher Arbeiter der Baustelle die Suche nach dem Erpresser fort, so daß dieser wohl bald unschädlich gemacht sein wird.**

Wien, 16. April. **Wie die „Zeit" meldet, werden in diesem Sommer die Könige von England, Spanien, Dänemark, Schweden und Norwegen und Präsident Fallières Kaiser Franz Josef in Ischl besuchen.**

Rom, 16. April. **Der bei Sardinien gestrandete Lloyddampfer „Hohenzollern" ist verloren. Alle Rettungsarbeiten sind als nutzlos aufgegeben worden.**

Petersburg, 16. April. **Die dritte Duma hat sich gestern zum ersten Male zu einer Mißbilligung der Regierung aufgeschwungen. Der Verkehrsminister hatte versucht, seinen Etat vor den Angriffen der Volksvertretung dadurch zu schützen, daß er im Oktober vorigen Jahres zwei kaiserliche Erlasse erwirkte, wodurch sein Etat vorläufig auf ein Jahr bestätigt wurde. Der konservative Graf Robriski erhob gegen die Eingriffe in die Rechte der Duma Einspruch und beantragte, den Etat des Verkehrsministers um einen Rubel zu kürzen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, nur die äußerste Rechte, etwa 30 Mann, verließ während der Abstimmung den Saal.**

Korfu, 16. April. **Da das Wetter gestern sich herrlich gestaltete, fand endlich die Illumination statt, die am Tage der Ankunft des Kaisers unterblieben war. Die ganze Via Triumphalis war mit tausenden von farbigen Lampions geschmückt. Auf dieser Feststraße promenierten Tausende unter den Klängen der Musikkapelle. Raketen stiegen auf und die alte Felsenfestung erstrahlte in magischem Glanze. Das Kaiserpaar unternahm gestern mit der Prinzessin Viktoria Luise und den Prinzen Oskar und August Wilhelm einen Ausflug nach Peleka und nahm dort den Tee ein. Die Landbewohner begrüßten die Kaiserfamilie mit freudigen Rufen. Prinz Oskar wird Korfu am Montag mit der „Hohenzollern" verlassen und nach Sizilien reisen. Auf besonderen Wunsch der Kaiserin ist die auf den 28. April festgesetzte Abreise von Korfu auf Anfang Mai verschoben worden. Kaiser Wilhelm erhielt anläßlich des Brandes der Garnisonkirche in Berlin zahlreiche Beileidsdepeschen.**

Stockholm, 16. April. **Der Besuch König Eduards ist auf den 20. Mai d. J. festgesetzt, derjenige des Präsidenten Fallières wird in der ersten Woche des Monats August stattfinden.**

Newyork, 16. April. **Der gestrige Dammbruch 15 Meilen oberhalb von Helena im Staate Montana hat die Zerstörung von zwei Ortschaften zur Folge gehabt. Reiter sprengten mit verhängten Zügeln vor der vernichtenden Flut her, um die Bevölkerung von der drohenden Gefahr aufmerksam zu machen. So weit bis jetzt bekannt ist, sind zwei Menschen und zahlreiches Vieh umgekommen.**

Newyork, 16. April. **Es besteht, wenn nicht unerwartete Ereignisse eintreten, kein Zweifel mehr, daß der demokratische Nationalkonvent von Denver mit sehr großer Mehrheit Bryans Nomination als zum Präsidentschaftskandidaten beschließen wird.**

Kirchliche Nachrichten.

Am Karfreitag.

Waldenburg. Früh $^1/_2$8 Uhr hält Herr Oberpfarrer Harleß Beichte und Kommunion. Vorm. $^1/_2$10 Uhr predigt Herr Oberpfarrer Harleß über 2. Cor. 5, 14 und 15 (Lied 100). Kirchenmusik: Tenebrae factae sunt — Und es ward Finsternis. Motette a capella von Mich. Haydn. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Herr Pastor Walter.

Schwaben. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Altstadtwaldenburg. **8 Uhr** Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Niederwinkel. Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Beichte **10 Uhr.**

Oberwinkel. Vorm. 10 Uhr Beichte, $^1/_4$11 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.

Grumbach. Früh $^1/_2$8 Uhr Beichte, $^3/_4$8 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.

Schlagwitz. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Franken. Vorm. 10 Uhr Beichte. $^1/_2$11 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls.

Langenchursdorf. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Text: Jesaia 53, 1—7). Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Ziegelheim. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Im Anschluß Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Anmeldung Abends vorher im Pfarrhause erbeten. Nachm. $^1/_2$2 Uhr Betstunde.

Am 1. Osterfeiertag.

Waldenburg. Früh $^1/_2$8 Uhr hält Herr Oberpfarrer Harleß Beichte und Kommunion. Vorm. $^1/_2$10 Uhr predigt derselbe über Joh. 11, 25 und 26 (Lied 117). Kirchenmusik: Heut' triumphieret Gottes Sohn. Motette a capella von Herzogenberg. **An beiden Feiertagen Kollekte zum Besten der sächsischen Hauptbibelgesellschaft.** Nachm. $^1/_2$2 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Pastor Walter. Wochenamt: Herr Oberpfarrer Harleß.

Schwaben. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Die Beichte beginnt $^1/_2$9 Uhr.

Altstadtwaldenburg. Festgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Beichte $^1/_2$10 Uhr. Kirchenmusik: Osterkantate für Soli und gem. Chor von Gast. Nachm. $^1/_2$2 Uhr Kindergottesdienst.

Niederwinkel. $^1/_2$8 Uhr Festgottesdienst. Festgesang: „Wir danken dir, Herr Jesu Christ" für Kinderchor mit Orgel von Greßler.

Oberwinkel. Früh $^1/_2$8 Uhr Festgottesdienst mit Predigt. Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Grumbach. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt. Kirchenmusik: „Osterhoffnung", Kinderchor mit Orgelbegleitung von P. Gläser. Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Franken. Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst mit Verteilung von Bibeln.

Schlagwitz. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst.

Langenchursdorf. Früh $^1/_2$9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Text: Jesaia 53, 8—12) und heiligem Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Text: Joh. 11, 25 und 26). Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Callenberg mit **Reichenbach.** Vorm. $^1/_2$9 Uhr Beichte. Anmeldung $^1/_4$9 Uhr in der Sakristei. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Luc. 24, 36—40 und Feier des heil. Abendmahls. Chorgesang: „Freu dich, du werte Christenheit" von Oskar Wermann. Nachm. $^1/_2$2 Uhr Kindergottesdienst. Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Ziegelheim. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Im Anschluß daran Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Anmeldung Abends vorher im Pfarrhause erbeten. Nachm. $^1/_2$2 Uhr Kindergottesdienst.

Am 2. Osterfeiertag.

Waldenburg. Vorm. $^1/_2$10 Uhr predigt Herr Oberpfarrer Harleß über 1. Cor. 15, 17—20 (Lied 121). Kirchenmusik: Wie durch Einen der Tod — Die Posaune erschallt — Würdig ist das Lamm — Chöre und Arie aus dem Oratorium „Messias" von Händel (mit Orchester und Orgel). Nachm. $^1/_2$2 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Pastor Walter.

Schwaben. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. **An beiden Feiertagen Kollekte** für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Altstadtwaldenburg. 8 Uhr Festgottesdienst. Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Niederwinkel. 10 Uhr Festgottesdienst. Festgesang: „Macht

SLUB
Wir führen Wissen.
MUSEUM
Naturalienkabinett
WALDENBURG

auf die Tore der Gerechtigkeit." Motette a capella für gemischten Chor von B. Klein. Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Oberwinkel. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt.

Grumbach. Früh 1/2 8 Uhr Festgottesdienst mit Predigt. Kirchenmusik: „Der Herr ist auferstanden." Gemischter Chor von G. Döring.

Schlagwitz. Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst. An beiden Feiertagen Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Frauken. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst. An beiden Feiertagen Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Langenchursdorf. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Text: Psalm 118, 16—24). Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Callenberg mit **Reichenbach.** Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt. Chorgesang: „Christus ist die Auferstehung" von K. Stein. Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Ziegelheim. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Bibelstunde. An beiden Feiertagen Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Markt- und Börsenberichte.

Chemnitz, 15 April. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 00 Ochsen, 000 Kalben und Kühe, 00 Bullen, 979 Kälber, 00 Schafe, 659 Schweine. Preise: Ochsen 00—00 Mk. Kalben und Kühe 00—00 Mk. Bullen 00—00 Mk. Kälber 76—80 Mk Schafe 00—00 Mk. Schweine 59—62 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Chemnitz, 15. April. Weizen 10,10 Mk. bis 10,30 Mk. Roggen 9,20 Mk. bis 9,65 Mk Gerste ,00 Mk bis 0,00 Mk. Braugerste 0,00 Mk. bis 0,00 Mk. Futtergerste 7,25 Mk. bis 7,40 Mk. Hafer sächsischer 7,60 Mk. bis 7,90. Heu 4,00 Mk. bis 4,80 Mk. Kartoffeln 3,25 Mk. bis 3,50 Mk.

Leipzig, 14. April 20 Frank-Stücke per 1. 00,00 G. Oester Bank- und Staatsnoten 100 per Kö. 5. W 85,00 G russischer Bank und Staatsnoten per 100 Rubel 213,80 G.

Berlin, 14. April Amtliche Schlußpreisfestsetzungen der Berliner Produktenbörse. Weizen per Mai 205,50, per Juli 207,0, per September 000,00. Roggen per Mai 192,50 per Juli 189,00, per September 000,00 Hafer per Mai 157,75, per Juli 161,25 Mais, per Mai 149,00, per Juli 142,00 Rüböl, per April 00,00, per Mai 71,80, per Oktober 68,00

Gasthof Eichlaide.

Während der Osterfeiertage empfiehlt ff. gute Biere und ladet ergebenst ein **Otto Werner.**

Neu renoviert.

Erbgericht Langenchursdorf.

Grösstes und schönstes Ball-Etablissement der Umgebung.

Den 2. Feiertag von Nachm. 4 Uhr an

extrastarkbesetzte Ballmusik,

wozu ganz ergebenst einladet **Hermann Illing.**

Neu renoviert.

Südfrüchte

in feinsten Qualitäten frisch eingetroffen, als: **Valencia-Apfelsinen,** a Dtzd. 60 und 70 Pf., **ff. große Catania-Berg-Apfelsinen,** a Dtzd. 100 Pf., **allerfeinste Blutapfelsinen,** a Dtzd. 100 Pf., **Messina-Zitronen,** a Dtzd. 85 Pf., **Traubenrosinen, Kranzfeigen, Smyrnafeigen, Datteln, neue Malta-Kartoffeln**

empfiehlt **Balduin Tetzner.**

Johannisbeeren, Himbeeren, Marmeladen, Heidelbeeren, Preißelbeeren, Kirschen, Essig-Pflaumen, Kathar.-Pflaumen, türk. Pflaumen, Dampfäpfel, Feigen Pflaumenmus, Zitronen, Apfelsinen, Pfirsiche u. Ananas zur Bowle

empfiehlt **Bernhard Opitz.**

Zu den Feiertagen

empfehle:

Frucht- und **Gemüse-Konserven, Heidelbeeren** u. **Preißelbeeren,** ausgewogen, **geräuch. Lachs, Aale, Hummer, Caviar, Aufschnitt, Braten, rohen** und **gekochten Schinken, Rinderzunge, ff Sülze, Sülz-Kotteleet, russ. Eier, russisch. Salat,** verschiedene **ff. Käsesorten, schwedische Platte-** und **Käseplatten.**

M. Kappelle,

Delikateß-Geschäft, Obergasse 21.

Gemüse-Konserven,

als: **Stangenspargel, Schnittspargel, Leipziger Allerlei, Kaiserschoten, Erbsen mit Carotten, Haricots, Schnittbohnen, bayr. Steinpilze, Champignons, Pfifferlinge, Grünlinge, Spinat, Kohlrabi, Teltower Rübchen**

mit 10% Rabatt.

empfiehlt billigst **Bernhard Opitz.**

Kalk

trifft nach dem Feste wieder ein und bittet um sofortige Bestellung

Bruno Eisenschmidt,

Altstadtwaldenburg.

Billiger Kaffee.

Kräftig und **reinschmeckende Mischungen** von **100 Pf.** pro Pfund an. Besondere Aufmerksamkeit verdient meine **vorzügliche Mischung 125 Gr. 35 Pf.**

Bernhard Opitz.

Neuheiten

in

Herren- u. Knaben-Anzügen, Konfirmanden-Anzügen

in vielen Preislagen empfiehlt

Aug. Helbig Nachf.

Neuheiten

in erstklassigen konkurrenzlosen

Goodyear-Welt-Schuhwaren

in **vollendeter Paßform** und **modernen bequemen Formen, feiner Ledersorten,** schwarz und farbig, empfiehlt billigst

Markt 9 Schuhwarenhaus Markt 9

Bernhard Brumm.

Zu den billigsten Preisen

liefere ich in den neuesten Formen

dauerhaftes Schuhwerk

für Frauen, Männer und Kinder.

Richard Hesky.

Grünfeld.

Während der Osterfeiertage empfehle **frischen Kuchen** und **Kaffee,** sowie **ff. Biere.**

Den 2. Feiertag von Nachm. 1/2 4 Uhr an

BALL.

Neues Parkett.

Ergebenst ladet ein **H. Winkler.**

Schützenhaus.

Den 1. Osterfeiertag im **neuparkettierten Saale**

Großes Familienkonzert,

gegeben von der gesamten **Stadtkapelle,** unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Strehle.**

Reichhaltiges Programm. Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Den 2. und **3.** Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an

BALL.

Hierbei empfiehlt **Kuchen** und **Kaffee,** sowie **ff. Biere** und **Speisen** und ladet ergebenst ein **Ch. Partzschefeld**

Kertzsch.

Den 2. Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an

BALL.

Ergebenst ladet ein **E. Philipp.**

Bronzen in allen Farben, **Putz-Pomade, Putz-Pasta, Putz-Steine, Putz-Creame, Putz-Pulver, Sidol, Euameline** und **Ofenlack** (geruchfrei) empfiehlt **Max Roth,** Adler-Drogerie.

Dr. Oetkers Puddingpulver, Backpulver, Vanillezucker,

3 Päckchen 25 Pf.,

bei **Max Roth,** Adler-Drogerie.

Kronenhummer, Cervelatwurst, geräuch. Lachs, Sardinen in Oel, Aal in Gelee, Hering in Gelee, Anchovispaste, Bratheringe, marin. Heringe, Rollmöpse, Bismarckheringe, diverse Sahnenkäse, Harzkäse, Bierkäse, Pumpernickel, Salzbretzeln, Senfgurken, Pfeffergurken, feste saure Gurken

empfiehlt **Bernhard Opitz.**

Feinste Kieler Bücklinge

empfiehlt **Balduin Tetzner.**

Zu den Feiertagen

empfehle **frische Salat-Gurken, frischen Salat, Rot-** und **Weißkraut, Blumenkohl, feinstes gebackenes Obst, Ringäpfel,** Pfd. 55 Pf., **Pflaumen,** Pfd. 38 u. 28 Pf., **Datteln, Feigen, Brünellen,** 1 Mk. 10 Pf. das Pfund, große Auswahl in **Apfelsinen** von den feinsten Früchten, a Dtzd. 90, 70 und 50 Pf., **Zitronen,** a Dutzend 55 Pf., **frische Eier,** 2 Stck. 11 Pf., **echte Kappler Bücklinge,** a Stck. 4 u. 5 Pf., **Korb-Bücklinge,** 3 Stck. 10 Pf., alle **feinste Fischmarinaten** im Einzelnen und Ganzen billigst

Oswald Fischer, Topfgasse.

Empfehle meine gutgelagerten Biere:

ff. Henninger Bairisch,
" Edelbräu,
" Pilsner,
" Lager,
" Köstritzer Gesundheitsbier,
" Weizenbier,
" Erlanger,
Einfach, hell und dunkel,
in Flaschen und Fässern,
sowie **Himbeerlimonade,**
Zitrone,
Champagnerweiße,
Selterswasser.

Carl Thomä,

Markt.

Wohnhaus oder Bauplatz

ev. gutgeh. Geschäft in Waldenburg oder Umgebung gesucht.

Emil Güttler,

Dresden, Breitestr. 17.

Verpfunde morgen Sonnabend von 2 Uhr an ein **Schwein.** Fleisch 65 Pf., Wurst 70.

Altwaldenburg Nr. 37.

Einen jüngeren ordentlichen Handarbeiter, sowie ein **Mädchen** für leichte **Musterarbeiten** sucht bei hohen Löhnen

Bruno Gehrenbeck.

Landeskirchliche Gemeinschaft.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag Nachmittag 1/4 4 Uhr **Evangelisationsvortrag.** Bruder **Zimmermann.**

M.-Gesangverein „Liederhain".

Zur Beerdigung unseres teueren Sangesbruders Herrn **Johann Fischer** wollen sich die Herren Mitglieder heute Karfreitag Nachmittag **3 Uhr** vor dem Trauerhause möglichst vollzählig sammeln. **Der Vorstand.**

Familiennachrichten

Gestorben: Hr. Julius Oehmichen in Wagelwitz.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg.

Hierzu eine Beilage.

SLUB Wir führen Wissen.
MUSEUM Naturalienkabinett WALDENBURG

Beilage zum Schönburger Tageblatt.

№ 90. Freitag, den 17. April 1908.

5. Classe 153. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit **300** Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 15. April 1908.

20000 Nr. 48365. A. Zapf i. Fa.: Georg Zapf, Leipzig.
10000 Nr. 51733. Alban Tränkner, Stollberg.
5000 Nr. 8982. Max Lippold, Leipzig.
5000 Nr. 14314. C. G. Stichling, Leipzig.
5000 Nr. 91949. E. Seiberlich, Riesa.

0697 483 451 32 202 630 727 213 360 205 (2000) 777 841 124 853 924 262 533 90 **1**291 624 577 552 4 984 428 229 591 399 (500) 176 (500) 423 (500) 259 220 648 300 47 226 628 324 683 435 336 **2**023 798 347 204 655 819 775 378 537 532 932 358 3 883 842 674 **3**699 (500) 189 152 73 449 134 159 763 (2000) 984 986 263 722 (500) 708 839 (2000) 684 **4**453 (2000) 937 161 411 (2000) 95 641 576 167 716 591 688 478 599 724 855 272 **5**566 782 74 153 524 726 317 (500) 945 260 620 364 19 39 308 532 (1000) **6**000 594 360 191 681 727 828 709 645 926 961 316 649 500 505 950 751 536 878 675 947 632 147 913 **7**791 377 860 476 121 784 926 (2000) 154 717 73 944 783 (1000) 31 612 (2000) 142 171 160 **8**974 3 9 (3000) 996 167 (500) 250 (3000) 505 647 355 840 982 (5000) 195 880 967 197 (500) 271 812 763 210 841 274 147 222 990 376 816 914 955 860 769 **9**693 618 455 115 224 (3000) 186 699 921 400 779 521 492 96 315 490 852 166 381 348 228 238 223 331 157 945

10660 543 629 564 101 6 522 525 274 573 617 588 684 37 236 325 765 840 922 980 935 **11**138 698 49 145 801 687 2 832 400 10 (3000) 324 768 608 594 67 931 382 175 538 986 **12**225 384 846 671 525 913 898 256 31 354 629 542 117 528 592 203 571 852 **13**363 17 15 199 869 22 117 766 634 525 902 (500) 646 (500) 818 (500) 129 862 84 684 **14**101 918 224 160 49 551 356 947 980 889 334 582 909 209 300 314 (5000) 809 (3000) 234 702 116 (2000) 665 **15**747 419 225 66 78 590 305 (500) 888 379 537 994 735 350 540 233 361 491 947 (500) 395 **16**530 (1000) 672 325 973 729 765 451 (2000) 171 370 564 506 628 (1000) 46 987 (1000) 193 929 685 **17**859 60 780 13 312 523 925 407 992 848 553 79 339 42 457 649 10 564 **18**145 528 47 75 382 505 993 498 893 536 243 51 718 651 393 (500) 519 **19**177 74 75 802 184 596 759 791 864 828 752 193 850 330 706 (3000) 612 72 818 833 848

20808 310 108 716 953 (1000) 429 607 409 705 99 993 225 807 (3000) 509 966 942 389 433 854 426 **21**356 336 147 409 19 536 94 499 922 335 636 464 (500) 757 216 791 193 97 **22**353 315 820 171 376 986 338 999 144 918 (2000) 898 458 808 255 988 282 858 673 184 880 247 270 696 545 **23**675 886 803 906 272 982 (500) 245 661 727 923 (2000) 940 286 829 467 440 123 (3000) 465 **24**706 472 239 131 249 743 584 438 139 195 336 95 330 419 717 421 (3000) 67 530 **25**315 499 569 438 342 118 771 637 240 541 234 611 916 789 349 228 999 709 996 370 **26**864 (3000) 487 469 110 222 17 304 (500) 232 696 38 180 926 749 291 581 78 951 565 **27**513 422 765 761 189 807 (1000) 451 130 718 934 883 50 559 726 762 **28**062 377 13 603 739 463 572 912 35 17 275 (2000) 442 623 77 693 208 137 **29**479 591 181 300 849 430 (1000) 656 302 712 469 825 35 273 687 265 928

30063 954 169 367 861 128 654 987 851 353 146 276 91 734 41 411 926 968 282 168 155 **31**247 374 11 412 528 92 518 523 133 360 (2000) 905 307 791 869 337 465 **32**264 427 419 618 837 41 507 326 642 895 24 621 110 903 394 529 540 484 393 **33**627 228 67 451 231 523 174 (500) 563 256 2 514 536 141 726 996 143 (1000) 250 527 811 583 896 680 273 793 178 923 **34**262 (3000) 820 208 (1000) 709 54 (500) 797 151 (500) 812 318 538 780 606 202 369 776 726 598 733 376 194 **35**424 995 804 976 15 897 992 912 993 6 (500) 255 84 831 **36**111 383 599 648 434 855 531 33 325 549 259 916 23 159 578 109 508 834 125 723 717 743 312 **37**605 946 138 795 560 94 354 243 786 592 295 101 845 146 579 114 408 **38**910 233 164 490 534 370 253 99 391 244 (2000) **39**891 314 955 293 652 785 (3000) 599 185 712 233 236 407 167 (1000) 189 605 92 639 861 931 702 459 168 564 119

40032 194 984 (1000) 517 953 843 143 674 185 (500) 700 495 352 656 685 40 (1000) 321 400 504 (3000) 731 546 188 686 391 667 791 170 423 364 256 949 (3000) **41**746 925 122 152 409 311 217 497 157 180 40 167 387 30 985 413 171 **42**380 83 115 (500) 518 286 1 107 (500) 222 378 561 322 610 418 390 15 595 555 601 673 253 462 917 **43**929 610 490 933 782 52 606 781 599 233 301 65 565 527 995 358 280 932 372 738 289 677 208 792 **44**899 433 172 762 (2000) 508 532 118 590 442 (1000) 556 520 635 (1000) 12 863 459 239 177 309 84 (500) 933 787 725 316 567 649 104 55 607 124 935 **45**613 657 188 246 584 876 991 166 172 959 400 487 479 (1000) 588 636 37 573 **46**099 145 938 (1000) 305 518 944 323 839 901 598 (2000) 46 685 633 906 181 458 **47**618 870 279 406 (500) 358 919 681 3 8 (3000) 530 90 56 205 96 443 259 407 833 832 9 2 402 938 923 **48**697 951 995 831 817 686 265 857 365 (2000) 8 5 72 972 320 968 218 626 874 **49**901 748 193 28 364 875 421 437 668 (500) 886 318 82 978 479 423 597 985 713 843 882 73 864 (1000) 260

50231 370 913 52 329 (1000) 62 854 75 856 444 786 655 64 808 398 852 573 78 738 920 108 771 651 **51**134 (1000) 722 690 770 71 398 119 737 640 733 (10000) 427 610 418 924 923 27 **52**260 142 369 746 404 973 877 135 799 804 633 166 577 205 406 370 222 729 687 511 **53**942 313 749 694 246 237 374 (3000) 100 142 68 533 526 800 400 340 494 272 200 855 821 **54**342 570 744 777 11 28 298 926 890 703 369 320 408 226 8 758 201 742 677 (2000) 104 317 285 634 702 982 496 23 **55**318 771 914 (500) 837 544 (3000) 186 94 148 (3000) 865 823 680 67 934 315 855 17 959 663 8 (500) 210 (500) 114 261 **56**931 501 669 (2000) 829 190 38 496 603 421 54 471 **57**866 726 158 835 686 912 423 999 246 340 806 826 47 558 896 776 648 209 393 805 (1000) 469 830 692 **58**186 144 112 731 689 456 (1000) 961 (1000) 943 269 499 325 473 453 818 836 350 210 830 69 906 366 782 477 (1000) 616 560 362 516 (3000) **59**798 897 (500) 43 262 23 511 345 690 946 226 202 478 112 721 474 519 291

60433 436 437 157 331 166 435 810 868 (1000) 699 941 514 334 377 162 639 10 194 309 **61**238 374 210 538 509 652 943 45 515 152 758 (500) 777 333 613 558 446 184 749 595 (500) 173 955 579 **62**670 113 471 (500) 158 (500) 241 796 804 596 82 978 321 763 423 38 734 984 537 61 834 (2000) **63**077 22 144 999 794 64 314 758 176 155 (1000) 104 15 671 851 (1000) 384 856 386 762 8 2 980 58 797 3 800 **64**708 617 999 967 9 547 293 206 (3000) 923 512 (1000) 155 105 117 (1000) 234 110 18 457 274 **65**000 863 508 869 737 935 402 532 51 (500) 881 (1000) 78 (3000) 928 915 542 511 357 796 214 641 **66**920 730 574 511 922 300 564 (1000) 323 322 500 552 747 143 901 (500) 475 868 33 25 14 359 769 (3000) 61 689 **67**530 711 331 418 (500) 437 614 926 946 235 836 (500) 144 531 288 404 735 (500) 919 374 712 396 999 664 794 191 265 317 975 **68**252 247 306 702 (1000) 856 582 743 879 90 370 701 (3000) 905 49 60 392 **69**151 555 916 575 285 881 256 514 279 698 631 34 595 379

70196 128 (1000) 980 103 (1000) 102 403 722 843 471 855 (500) 563 770 53 584 (1000) 331 857 139 810 114 732 (500) 805 993 506 (1000) 828 420 **71**381 579 (500) 3 95 673 73 674 6 (500) 347 409 416 792 438 13 610 45 56 400 627 7 769 552 761 85 626 343 173 **72**456 72 (2000) 501 83 333 449 519 865 967 787 732 128 834 345 65 82 (500) 21 934 132 **73**020 846 490 642 814 311 904 906 641 282 (1000) 983 662 87 318 245 460 208 294 558 152 622 757 335 244 31 812 852 **74**570 700 558 (1000) 811 492 (500) 259 (1000) 896 282 764 924 755 285 556 361 547 448 144 526 52 (500) **75**050 924 799 237 965 535 130 425 462 512 306 401 259 849 727 316 517 254 **76**351 231 628 488 (2000) 223 634 269 977 486 836 122 **77**195 846 979 359 958 515 (2000) 67 569 17 673 504 857 313 539 785 **78**684 925 139 233 771 33 379 578 948 504 769 377 66 401 719 710 132 69 **79**179 343 977 984 716 132 133 842 488 125 831 516 (1000) 68 525 918 574 194 150 369 212 594 (2000) 349 (500) 87 602 645 273

80890 669 70 640 452 280 231 758 991 761 954 197 (500) 233 17 503 569 714 484 987 534 631 **81**472 589 170 166 425 594 (500) 668 847 989 35 658 67 932 376 499 193 593 405 (2000) 431 336 717 718 945 914 671 696 301 347 620 251 (500) 851 **82**840 601 444 (2000) 187 58 596 51 44 741 (2000) 863 322 546 928 363 88 670 **83**952 820 995 (500) 271 456 (500) 210 23 676 592 426 941 164 965 500 24 838 (1000) 710 276 727 128 596 (3000) **84**252 858 383 891 10 463 854 566 517 764 785 317 712 577 922 505 877 457 (2000) 409 644 744 278 696 431 378 48 291 964 **85**133 208 869 446 588 340 389 128 834 (1000) 753 14 769 233 452 308 75 177 490 720 783 **86**354 953 186 574 24 819 112 466 346 139 171 86 260 865 613 376 83 747 811 **87**751 63 173 504 5 635 542 968 934 625 567 560 829 299 387 611 **88**149 182 720 861 705 (1000) 677 472 474 640 281 711 859 94 167 756 382 938 855 962 809 963 514 947 956 732 420 463 527 716 (500) 33 3 **89**982 475 705 355 666 (500) 8 231 857 528 148 (1000) 849 219 59 670 40 97 (500)

90085 277 105 622 917 89 981 528 375 433 (1000) 696 789 998 647 350 656 300 **91**949 (5000) 239 122 745 837 420 330 234 32 (2000) 302 656 548 667 958 **92**692 550 661 320 746 206 751 837 890 80 931 898 70 234 575 77 (500) 540 644 704 963 839 966 (500) 180 145 970 (500) 942 **93**998 858 572 519 744 672 (1000) 46 951 123 356 65 830 361 41 169 (500) 810 168 131 963 420 626 25 187 57 595 673 **94**000 19 73 460 689 57 967 747 494 327 995 892 75 510 264 30 160 411 620 81 **95**992 633 719 496 798 714 (1000) 851 738 610 822 478 (2000) 398 512 102 788 247 195 **96**955 622 266 284 528 267 476 727 (500) 585 378 464 (1000) 335 (1000) 613 943 330 472 18 916 41 800 792 **97**575 939 490 733 (500) 638 417 923 618 102 108 729 111 337 425 295 (500) 131 811 60 642 420 240 515 **98**015 674 853 474 58 325 710 429 697 678 507 701 982 **99**026 (500) 743 260 823 454 423 327 121 306 981 176 951 957 36 (500) 785 250 409 807 497 376 22

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie à 300000. Gewinne: 1 à 500,000, 1 à 200,000, 1 à 150,000, 1 à 100,000, 1 à 30,000, 1 à 20,000, 3 à 15,000, 7 à 10,000, 28 à 5000, 226 à 3000, 260 à 2000, 535 à 1000.

Achtung!

Hochfeine **Brühwürstchen** in Dosen von Richard Windisch, Glauchau, empfiehlt

Ernst Nösel.

Gemüse-Konserven
Frucht-Konserven
empfiehlt zu extrabilligen Preisen
Balduin Tetzner am Markt.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**.
Alles dies erzeugt die allein **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pf. bei: **Harald Meyer, Max Roth, R. Dietzsch.**

Lipsia, herb mild,
sind die hervorragendsten **Speise-Schokoladen,**
— Tafel 25 und 50 Pfg. —
bei **Alb. Bossecker Nachf.**

I Träger I

Gußeis. Säulen,
Eisenbahnschienen,
Dachfenster, Stallfenster,
Drahtnägel, Spießnägel,
Durchwürfe und Siebe,
Maurer- und Zimmermanns-Handwerkszeug
in großer Auswahl.
August Mai.

Gutsverkauf.

Mein **Gut** in schönster Lage, 7 Acker groß, ist mit Inventar frei zu verkaufen; wo? sagt die Exp. d. Bl.

Neuheiten
in
Hüten und Mützen,
wie solche die Mode bietet, verkauft billig
Cl. Schlegel, Zschachlitz Nachf.,
1 Weinkellergasse 1.
Große Auswahl
in
Arbeitshosen, blauen Jacken
und Verschiedenes mehr empfiehlt
der Obige.

Geschäfts-Briefumschläge
kräftig, gut gummiert,
mit **Firmadruck** 1000 Stück **3 Mk. 50 Pf.**
empfiehlt **E. Kästner,** Buchdruckerei.

Reinen Fenchelhonig, a Flasche 50 Pfg.,
schwarzen Johannisbeersaft, a Flasche 50 Pfg.,
Pa. reinen Wachholdersaft n Büchsen und ausgewogen empfiehlt als vorzügliches Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit
Max Roth,
Adler-Drogerie.

Böhmische Bettfedern,
staubfrei, in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst
J. Hermann Hahn.

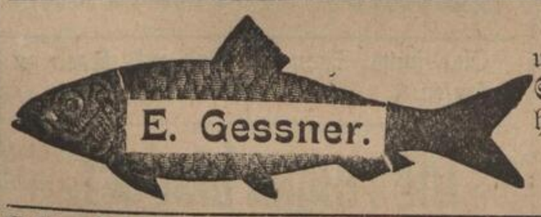
Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten
Carbol-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln** 2c à St. 50 Pf. bei:
H. Meyer, Max Roth.

Franz Lasch,
Altenburg,
Sporenstr. 10, Tel. 50,
empfiehlt sein großes Lager in
Uhren, Gold- und Silberwaren.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Malz-Kaffee.
Zu jedem Pfund-Paket einen **wertvollen Bon** gratis.
Rich. Selbmann, Markt 17.

„Record"
neueste verbesserte Waschmaschine
aus Eichenholz mit **verdecktem Getriebe, „liegendem Schwengel",** sehr bequem.
Weltwunder-Waschmaschine.
Leichtester Gang! **Größte Leistung!**
Wäscht schneller als alle anderen Systeme!
Kein Zerreißen von Wäsche.
Schmidts Patent-Waschmaschinen.
Wäschemangeln mit 3 Walzen.
Wringmaschinen mit besten Gummiwalzen.
Ersatzwalzen stets am Lager.
Grösste Auswahl, billigste Preise.
August Mai, Waldenburg.



Zum Osterfest empfiehlt in feiner Ware und großer Auswahl **Schuppen-, Spiegel-, Schleierkarpfen** und **Aal, Forellen** bei vorheriger Bestellung lieferbar.
Hochachtend
E. Gessner.

Ein **Handwagen** und eine **Schneider-Nähmaschine,** beides noch gut im Stande, sind billig zu verkaufen
Dittrenuhlsdorf Nr. 17C.

Aschkuchen
in bekannter Güte hält vorrätig
Guido Schumann.

Total- Ausverkauf.

Durch unvorhergesehene Fälle bin ich gezwungen, meinen Ausverkauf noch kurze Zeit auszudehnen und kommen sämtliche vorhandenen Waren bis zu einer Preisermäßigung von **50%** zum Verkauf.

Vorhanden sind noch in grösseren Mengen:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen ❖ Konfirmanden-Anzüge ❖ Schuhwaren
Dauerhafte Schul-Anzüge ❖ Hüte — Mützen ❖ Schuhwaren

Friedrich Püschel, Glauchau, Leipziger Str. 88.

Grösste Auswahl
in
Kinderschuhen und Stiefeln.

Besonders beliebt ist die nützlich empfohlene Fasson

Kinderfreund

in allen Ledersorten, schwarz und braun. Dieselben empfiehlt billigst

Markt 9 Schuhwarenhaus Markt 9

Bernhard Brumm.

Soeben erschien:

Wollen und Wirken

2. Bd. der in 35,000 Exemplaren abgesetzten

„Lebensfreude“

Sprüche und Gedichte,
gesammelt und herausgegeben von
P. J. Tonger.
160 Seiten kl Oktav.
In hübschem Leinwandband Mk. 1—.

Ideales Wollen und ideales Wirken stellt dieses Büchlein als Grundbedingung eines des Menschen würdigen Glückes auf. n allem Tun und Lassen höhere Gesichtspunkte zu haben, sich den Banden des Materialismus zu entwinden, der inneren Herzensfreude eine Stätte zu bieten, das sind die Leitsrerne dieses herzerfrischenden Bändchens.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst gegen vorherige Einsendung des Betrags **postfrei** vom Verleger.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.,
Hofmusikenhändler
Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Oeffentliche Theateraufführung

zum Besten des Fonds zur Erwerbung eines Grundstückes
den 1. Osterfeiertag im Saale des Schönburger Hofes.

Sie weiss etwas.

Schwank in 4 Akten von Rudolf Kneisel.

Billets im Vorverkauf sind zu haben bis 1. Feiertag Mittag 1 Uhr bei den Herren **Karl Kahlert** numeriert a 70 Pf. und **Max Roth** und **Herm. Kehr** 2. Platz a 40 Pf., **an der Kasse 10 Pf. mehr.**

Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang punkt 8 Uhr.**

Einen genußreichen Abend versprechend, ladet das geehrte Publikum ein und bittet um gütige Unterstützung

der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise.
Der Vorstand.

Kiautschau.

Die Osterfeiertags-Konzerte und Ball,
gespielt von der **Remser Kapelle,** beginnen an beiden Tagen 3 Uhr.
Freundlichst ladet ein **Hermann Rosenfeld.**

Konsumverein zu Callenberg und Umg.,

eingetr. G. m. b. H.

Einladung zur Generalversammlung.

Dieselbe wird abgehalten **Sonnabend, den 25. April, Abends 8 Uhr** im **hiesigen Gasthof.** Zu derselben werden alle Mitglieder höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Neuwahl der nach dem Statut ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. 2. Allgemeines.

Callenberg, den 15. April 1908.

Der Aufsichtsrat.
Richard Rudolph, z. Zt. Vorsitzender.

Erklärung.

Wer Geld sparen will, läßt künftig sein Schuhwerk besohlen mit

Eisen-Leder-Sohlen (die Sohlen der Zukunft.)

Kombiniert aus Leder und Metall. **Fast unzerstörbar. Keine Nagelköpfe. Elastisch, wasserdicht, leicht, solid.** Kein Proben erforderlich, die Ansicht genügt zur Ueberzeugung. Unentbehrlich für die Schuljugend und für jedermann, der sein Schuhwerk strapaziert. **Bringt jedem Haushalt große Ersparnisse.**

Zur Besohlung des Schuhwerks mit **Eisen-Leder-Sohlen** empfiehlt sich

Franz Lorenz, Altstadtwaldenburg,
Bahnhofstraße 17/18.

Theater in Callenberg

(Plauenscher Hof.)
Direktion **Schmidt.**
Stadttheater Meerane-Limbach.

Sonntag, den 19. April (1. Osterfeiertag) unter Mitwirkung der **Schubert'schen Musikkapelle.** Berühmtes Schauspiel:

Das Schloß im Meer, oder Des Meeres und der Liebe Wellen.

Originalschauspiel in 5 Akten.

Billetvorverkauf im Plauen'schen Hofe.

Ergebenst ladet ein **die Direktion.**

Gasthof Wolkenburg.

Zu den Osterfeiertagen halte ich meine Lokalitäten bestens empfohlen.
Den 2. Feiertag

Ballmusik.

Ergebenst ladet ein **Emil Hensche.**

Gasthof Schwaben.

Am 1. Osterfeiertag Abends 1/2 8 Uhr findet eine

öffentliche Abendunterhaltung,

bestehend in **Konzert, Theater** und **Gesangsvorträgen,** statt, wozu ich hiermit, einen genußreichen Abend versprechend, ergebenst einlade. **W. Krauße.**

Gasthof zum „Wieratal“,

Niederwiera.

Den 2. Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an

Großer Bauernball

für die geehrten selbständigen Herren Landwirte und Städter und deren werte Familien, wozu ergebenst einladet **H. Berger.**

Den 2. Osterfeiertag ladet zum

Schwaben. **BALL**

freundlichst ein **W. Krauße.**

Gasthof Grumbach.

Am 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **H. Pohlers.**

Eine junge Simment. **Kuh mit Kalb** zu verkaufen. **Winter,** Beiern.

Gebr. Kinderwagen ganz billig zu verkaufen Teichgasse 23.

Dürrengerbisdorf.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur
starkbesetzten Ballmusik
freundlichst ein **M. Pohlers.**

Mühlwiese.

Zum Karfreitag und zu den Feiertagen ladet zu **Kaffee, Kuchen** und **ff. Bieren** freundlichst ein **Albin Ahnert.**

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag
E. Kästner in Waldenburg.

SLUB
Wir führen Wissen.
MUSEUM
Naturalienkabinett
WALDENBURG